



Der SVAR konzentriert sich auf den Standort Herisau

Das Jahr 2021 war unter allen Prämissen ein extrem schwieriges Jahr. Der seit Jahren stärker werdende wirtschaftliche Druck auf die Spitäler in der Schweiz, speziell in der Region Ostschweiz, ging auch am SVAR nicht spurlos vorbei. Auch «Corona» war noch immer sehr präsent und forderte die Mitarbeitenden auf allen Ebenen.

Quasi on top war das Jahr von einschneidenden personellen Veränderungen geprägt. Im Sommer verliess CEO Paola Giuliani den SVAR. Der Verwaltungsrat bedauerte diesen Entscheid.

Anfang September verstarb unser Verwaltungsratspräsident Prof. Dr. med. Andreas Zollinger völlig unerwartet. Mit ihm verlor der SVAR einen brillanten Kopf. Es war ein grosses Glück und eine enorme Bereicherung, dass wir mit ihm zusammenarbeiten durften. Die Art und Weise, wie er die Dinge anpackte, seine klare und ruhige Haltung, sein systemisches Denken und sein Mut haben uns stets beeindruckt.

Nur einen Monat nach dem Einsatz von Interims-CEO PD Dr. med. Urs Müller mussten wir uns also auch auf Ebene des Verwaltungsrates neu organisieren. Es gelang den verbleibenden Verwaltungsräten schnell, alle anstehenden Geschäfte ohne Einschränkung weiterzuführen.

Mit der Schliessung des Spitals Heiden wurde ein ebenfalls einschneidender Schritt vollzogen. Die Umsetzung dieses Entscheides war eine Herkulesaufgabe für alle Beteiligten. Dabei war es uns stets wichtig, klar und offen zu kommunizieren und für die Betroffenen verträgliche Lösungen zu suchen.

Der SVAR konzentriert sich damit auf den Standort Herisau mit den beiden Häusern für Somatik und Psychiatrie.

Der Verwaltungsrat war im Berichtsjahr extrem gefordert, was sich auch in der überaus grossen Anzahl von Sitzungen widerspiegelt. Allein 17 Verwaltungsratssitzungen waren nötig, um die Fülle an Aufgaben zu bewältigen. Hinzu kamen diverse Ausschusssitzungen, weil es auch auf Kaderebene mehrere Stellen neu zu besetzen gab.

Die Kommunikation an den Schnittstellen und der offene Austausch mit den verschiedensten Anspruchsgruppen konnten im Berichtsjahr deutlich verstärkt werden. Der Verwaltungsrat beabsichtigt, die Informationsanlässe für die Politik und den Austausch mit den einweisenden Ärztinnen und Ärzten weiter zu pflegen und zu institutionalisieren, weil dieses Netzwerk eine tragende Rolle spielt.

Finanziell ist der SVAR nach wie vor mit grossen Herausforderungen konfrontiert.

Für das Jahr 2021 musste ein Gesamtdefizit von CHF 6.9 Mio. verbucht werden. Obwohl das Gesamtdefizit damit gegenüber dem Vorjahr reduziert werden konnte, wurde die finanzielle Zielvorgabe nicht erreicht.

Die Stabilisierung des Betriebes stand im Berichtsjahr im Zentrum und das wird auch in den kommenden Jahren notwendig sein, weil der Sanierungsprozess mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird. Auch wir müssen nach Lösungen suchen, wie wir mittel- und auch langfristig unsere wichtige Rolle als Gesundheitsversorgerin in der Region nicht nur aufrechterhalten, sondern stärken können.

Das Augenmerk liegt dabei nicht nur auf strukturellen Aspekten und anstehenden strategischen Entscheiden, sondern insbesondere auch auf dem weiteren Auf- und Ausbau einer tragenden Unternehmenskultur.

Die strategische und die operative Führungsebene sind im Berichtsjahr weiter zusammengewachsen. Es ist unser gemeinsames Ziel, eine solide, qualitativ hochstehende Spitalgrundversorgung für die Bevölkerung von Appenzell Ausserrhoden und das weitere geografische Einzugsgebiet zu erbringen. Das bedingt einen wirtschaftlich gesunden SVAR, der aber auch offen ist für die Zusammenarbeit mit andern Leistungserbringern.

Der Verwaltungsrat bedankt sich für das enorme Engagement der Mitarbeitenden, die in den verschiedensten Bereichen und auf allen Ebenen die hohen Anforderungen erfolgreich meistern.

Die Arbeit im Gesundheitswesen ist nicht einfach ein «Job», es ist viel mehr. Patientinnen und Patienten zu betreuen und zu behandeln, hat ganz viel mit Hingabe und Leidenschaft zu tun. Es ist nicht einfach eine Arbeit, es ist eine Aufgabe, die ganz spezielle Persönlichkeiten fordert. Ihnen gilt unser Dank und Respekt.



Monica Sitaro-Hartmann

Vizepräsidentin des Verwaltungsrates